

Marionetten treffen auf Playstation

Viele hundert Besucher lockte das vierte Dietramszeller Puppenfestival Larizell

Dietramszell – Mit Händen und Füßen sprechen und Geschichten erzählen, das kann auch Kunst sein. Anne Klinge beweist es. Und groß ist das Staunen bei den vielen Zuschauern im Gasthof Lacherdinger in Ascholding. Klinge ist die große Überraschung beim diesjährigen Larizell-Festival in Dietramszell. Zum vierten Mal lockte die Veranstaltung viele hundert Besucher an.

„Etwas ganz Spannendes, ganz Besonderes, verzaubern mit Marionetten und Handpuppen, die Herzen öffnen, Kinder und Erwachsene zusammenbringen, das ist der Sinn des Festivals“, erklärt Renate Dietz, Chefin des zehnköpfigen Organisationsteams zum Auftakt im Gasthof Peiss. Mit Sorgfalt wurden die Künstler ausgewählt. Auf Vielfalt und Qualität legten die Veranstalter besonderen Wert. Und so ist ein bunter Mix entstanden. Zwei Tage lang sind die Stars Marionetten, Handpuppen und eben Hände und Füße. Es ist ein einzigartiges Festival in einer Zeit, in der Computerspiele und Spielekonsolen angeblich den Lebensmittelpunkt der Kinder bilden.

Aber nicht nur Kinder sollen ihren Spaß haben, auch die Erwachsenen werden angesprochen – vor allem in zwei Abendvorstellungen. Das Ziel wird erreicht. Oft reichen die Stühle nicht aus in den drei Spielstätten Gasthof Lacherdinger in Ascholding, Huber in Linden und Peiss in Schönegg. Dietz ist begeistert: „Jedes Jahr kommen mehr Zuschauer.“ Und Ronald Künemund, mit seiner Frau Erika selbst aktiv



Der Müller, Kasperl und König waren die Stars des Klick-Klack-Theaters beim Märchen Rumpelstilzchen.

und einer der Organisatoren, freut sich über die Tatsache, dass bisher keine Zuschüsse notwendig waren: „Das Festival trägt sich allein durch die Eintrittsgelder.“

Wie stark das Interesse ist, zeigt die Tatsache, dass die Künemunds mit ihrem Peterl und Hiu's Kasperltheater statt einer geplanten Vorstellung gleich zwei Mal mit ihren selbstgestrickten Handpuppen und selbst geschriebenen Stücken – heuer ist es „Kasperl reißt aus“ – auftreten müssen. Dabei erzählen sie Geschichten aus dem wahren Leben. Seppl fühlt sich von seiner Mutter ungerecht behandelt, reißt aus, versteckt

sich im Wald, trifft dort den Räuber, der ihm ein sorgenfreies Leben verspricht. Doch bald merkt er, dass er nur betrogen wird. Kasperl ist es schließlich, der ihm hilft, wieder nach Hause zu kommen.

„Der gestiefelte Kater“ ist bei Anne Klinge die Geschichte, die sie mit Händen und Füßen erzählt. Frappierend dabei ist, wie es ihr gelingt mit einer Gumminase auf der Fußsohle und verschiedenen Perücken ihre Füße in Gesichter zu verwandeln. Der arme Müllersohn, der König, Zauberer und die Prinzessin – sie alle haben ihre eigenen Perücken. Staunend verfolgen die Kinder diese Verwandlun-



Viel zum Lachen, aber auch Spannendes gab es für die kleinen und großen Zuschauer zu sehen und zu erleben.

FOTOS: NIE

gen, einige beginnen schon aktiv mitzumachen, nicht nur zuzuschauen.

„Das ist das Erstaunliche. Viele Kinder schicken mir Bilder von ihren eigenen Auführungen, zu denen sie ange-regert worden sind“, berichtet Klinge. Auf die Idee des Fußtheaters kam die gelernte Schauspielerin und Theaterregisseurin während ihrer Pantomime-Ausbildung. „Dazu gehörte auch das Körpertheater. Da entwickelte ich die Technik des Fußtheaters“, so Klinge. Sie weiß auch Erwachsene zu unterhalten mit Krimis und Liebesdramen, die sie in der Abendvorstellung präsentiert.

Das Klick-Klack-Theater von Stefan und Silvia Beyrer verzaubert mit selbstgemachten Marionetten und dem Märchen vom Rumpelstilzchen, der armen Müllerstochter, die aus Stroh Gold spinnen kann, allerdings nur mit Hilfe von Rumpelstilzchen. Doch Kasperl weiß einen Rat. Märchen und Marionetten ziehen die Kinder in ihren Bann. Viel zu schnell ist das Stück zu Ende.

Marionetten sind auch die Stars beim Hohenloher Figurentheater, das Johanna und Harald Sperlich 1974 gründeten. Mit einer einmaligen Mischung aus Magie, Akrobatik, Feuershow und Clownerie

lassen die beiden ihre Puppen so lebensecht in „Varieté Olymp“ agieren als wären sie echte Menschen. Spannender könnte auch ein TV-Tatort nicht sein: Mord, Liebesgeschichte, ein Drama und Krimi ziehen die Zuschauer in ihren Bann. Und für die Kinder gibt es das orientalische Zauber Märchen „Aladin und die Wunderlampe“. So sind es Vergangenheit und Gegenwart, Märchen und fast reale Geschichten, die das Publikum begeistern. Bereut hat keiner, gekommen zu sein. Im Gegenteil: Am Ende ist es die Vorfreude auf das nächste Larizell, das alle Beteiligten beherrscht. **SIGGI NIEDERGESÄSS**